



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Obernburg

Nummer

6	4	3
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30px; height: 30px;"></td> <td style="width: 30px; height: 30px; text-align: center;">9</td> <td style="width: 30px; height: 30px; text-align: center;">6</td> <td style="width: 30px; height: 30px; text-align: center;">2</td> <td style="width: 30px; height: 30px; text-align: center;">0</td> </tr> </table>		9	6	2	0
	9	6	2	0		
2. Waldfläche in Hektar	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30px; height: 30px;"></td> <td style="width: 30px; height: 30px; text-align: center;">4</td> <td style="width: 30px; height: 30px; text-align: center;">2</td> <td style="width: 30px; height: 30px; text-align: center;">9</td> <td style="width: 30px; height: 30px; text-align: center;">6</td> </tr> </table>		4	2	9	6
	4	2	9	6		
3. Bewaldungsprozent	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30px; height: 30px;"></td> <td style="width: 30px; height: 30px; text-align: center;">4</td> <td style="width: 30px; height: 30px; text-align: center;">5</td> </tr> </table>		4	5		
	4	5				
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30px; height: 30px;"></td> <td style="width: 30px; height: 30px;"></td> <td style="width: 30px; height: 30px;"></td> </tr> </table>					

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

X

- überwiegend Gemengelage

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 30px; height: 30px;">X</td></tr> </table>	X	Eichenmischwälder	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 30px; height: 30px;"></td></tr> </table>	
X					
Bergmischwälder	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 30px; height: 30px;"></td></tr> </table>		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 30px; height: 30px;"></td></tr> </table>	
Hochgebirgswälder	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 30px; height: 30px;"></td></tr> </table>		<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 30px; height: 30px;"></td></tr> </table>	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X		X	X		
Weitere Mischbaumarten		X					X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Fläche der Hegegemeinschaft Obernburg liegt im Naturpark Bayerischer Odenwald. Der Wald ist überwiegend im kommunalen Besitz und wird in den ortsnahen Bereichen von Erholungssuchenden genutzt.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Die Baumarten Fichte und Kiefer haben in der HG Obernburg ein sehr hohes Klimarisiko. Für die Hauptlaubholzarten Buche und Eiche zeigen die Klimamodellierungen ein geringes Klimarisiko. In in der Praxis der letzten Jahre hat sich aber gezeigt, dass insbesondere die Buche bei zum Main hin exponierter Lage, sehr anfällig für lange Trocken- und Hitzeperioden ist.

Das Grundgerüst der zukünftigen Waldzusammensetzung sollte deshalb die Eiche bilden. Ergänzt wird sie durch Buche und bisher seltenere heimische Laubholzarten sowie Edellaubhölzern, wo standörtlich möglich.

Für Waldbesitzer heißt das in den nächsten Jahren erhöhte Anstrengungen beim Waldumbau. In den wenigen Bereichen wo noch Fichtenbestände vorhanden sind, werden künftig häufig Kahlflecken entstehen. In Buchenreinbeständen sollten rechtzeitig weitere Mischbaumarten eingebracht werden.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....	X
Gamswild.....	
Sonstige	X

Rotwild.....	
Schwarzwild.....	X

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

In dieser Höhenstufe dominiert die Baumart Buche mit einem Anteil von rund 48%. Die restliche Verjüngung ist recht gleichmäßig gemischt, Edellaubhölzer kommen zu 16 % vor, Tanne und Eiche zu 10%. Baumarten wie Fichte, Kiefer, Sonst. Nadelholz und Sonst. Laubhölzer sind im einstelligen Prozentbereich vertreten. Die am meisten vorkommende Baumart Buche wurde zu 31,6% verbissen. Verbissgefährdere Baumarten wie Eiche, Edellaubholz und Tanne sind im Schnitt zu 51% verbissen worden.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

In der nächsten Höhenstufe wird die Baumartenverteilung noch deutlicher von der Buche dominiert, fast 70% der aufgefundenen Pflanzen sind Buchen. Die zweithäufigste Baumartengruppe ist die der Edellaubhölzer mit ca. 11%. Darüber hinaus erwähnenswert ist die nicht klimagerechte Baumart Fichte mit rund 8%, sowie Sonst. Nadelhölzer mit einem Anteil von rund 6%. Auffällig ist, dass weder Tanne noch Eiche es schaffen in nennenswerten Anteilen im Bereich über 20 Zentimeter vorzukommen. Die Verbissbelastung am Leittrieb über alle Baumarten verteilt liegt bei 11,7%, im Schnitt werden Laubhölzer mehr verbissen. Am gefährdeten ist die Gruppe der Edellaubhölzer und die Tanne, deren Leittriebverbiss jeweils über 30% liegt.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

In der Höhenstufe der Pflanzen über Verbisshöhe ist die Buche mit rund 75% weiter dominant vorkommend. Andere Baumarten sind Fichte und das Sonst. Nadelholz jeweils mit ca. 9%. Durchschnittlich sind 11% der vorkommenden Bäume gefegt worden.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden

3	5
	3
	1

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Die Situation der Waldverjüngung muss mit Augenmerk auf die notwendige weitere Stabilisierung der Wälder, eine möglichst naturnahe und gemischte Verjüngung des Waldes ermöglichen.

Die Datenlage zeigt im Initialstadium eine von Buche dominierte, aber ansonsten relativ gemischte Verjüngung. Mit zunehmender Höhe führt der selektive Schalenwildverbiss zum Verlust von Eiche und einer deutlichen Reduktion der Tannenanteile. Edellaubhölzer können trotz höherer Verbissprozente ihren Anteil einigermaßen behaupten.

Auch im Vergleich zu dem zurückliegenden Gutachten 2021 stellt sich die Situation der Waldverjüngung als negativ dar. Das Leittriebverbissprozent der am meisten vorkommenden Baumart Buche war zuletzt im Jahr 2006 in dieser Größenordnung. Diese Entwicklung muss daher klar als Negativtrend gewertet werden.

Eine Weiterentwicklung in diese Richtung wird sich beim forstlichen Gutachten 2027 in einer entsprechenden Bewertung ausdrücken. Diesmalig kann die Hegegemeinschaft noch als tragbar eingestuft werden, eine konsequente Umsetzung der Empfehlung für die Abschlusspannung ist für eine Verbesserung notwendig.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die im Wald festgestellte Situation der Waldverjüngung in Verbindung mit der anhaltenden Negativentwicklung erfordert eine Erhöhung des Schalenwildabschusses.

Eine örtliche Differenzierung innerhalb der Hegegemeinschaft lässt sich nur schwer durch die ermittelten Verbissprozentage ableiten. Ein besonderes Augenmerk muss jedoch auf den Revieren liegen, die aufgrund der Revierweisen Aussage als "rot" eingewertet wurden (Wörth, Trennfurt).

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig

tragbar

zu hoch

deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....

senken.....

beibehalten.....

erhöhen.....

deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum 30.09.24	Unterschrift <i>S. Spatz</i>
------------------------	-------------------------------------

(FOR Sebastian Spatz)
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“